

## Der Nachwuchs trotz der Pandemie

Bei der Firma Marmix in Unterwachingen ist man besonders stolz auf eine Reihe junger Mitarbeiter

Von Friedrich Hog

UNTERWACHINGEN - Wo Futtermischwagen sowie Schneiden und Mixen/Mischen gefragt sind, hat die Firma Marmix aus Unterwachingen ein Alleinstellungsmerkmal. Ihre Tätigkeit schafft Arbeitsplätze in der Region und ist weltweit orientiert. Trotz der Zeit der Pandemie haben Auszubildende ihre Abschlüsse gemacht und sich junge Mitarbeiter weiter qualifiziert.

Der einstige Landmaschinenhandel der Familie Aßfalg hat sich entwickelt und genießt mit seinen beiden Sparten Futtertechnik und JCB-Landtechnik bei Kunden weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Besonders stolz ist Seniorchefin Monika Aßfalg in diesem Frühjahr auf eine Reihe junger Mitarbeiter, die alle trotz der Pandemie ihre Gesellenprüfung oder Fortbildungen teils mit Auszeichnung gemacht haben.

Steffen Leichtle aus Dethingen ist 25 Jahre alt und schon seit September 2013 in der Firma. Gelernt hat er Land- und Baumaschinenmechaniker. Anfangs war er in beiden Abteilungen der Firma tätig, und er sagt: „Im ersten Lehrjahr stand die Berufsschule im Vordergrund. In die Firma kam ich nur durch schulische Praktika.“ Im zweiten Lehrjahr hat sich der Praxisanteil erhöht und Steffen Leichtle war in der Produktion der sogenannten Selbstfahrer unter den Futtermischwagen eingesetzt. „Dabei war ich für die Elektrik und die Hydraulik zuständig, und ich durfte erste Schaltpläne zeichnen. Vieles haben wir bei Marmix selbst erfunden und im Wege von CAD-Zeichnungen dargestellt.“ Im dritten Lehrjahr lernte er die JCB-Technik kennen und war dort im Service und in der Reparatur tätig. Die Gesellenprüfung folgte im Februar 2017, seither ist er JCB-Experte und verbringt rund ein Drittel seiner Zeit außer Haus, um Kunden vor Ort zu betreuen.

Inzwischen hat er im Juli 2021 die Meisterprüfung abgelegt, für die er ab September 2020 die Meisterschule Kirchheim unter Teck besucht hatte. Steffen Leichtle trägt neben dem Meistertitel auch die Bezeichnung „Bachelor Professional“. Dadurch kam für ihn viel Büroarbeit hinzu und er darf sich „Abteilungsleiter“ nennen. Ziel ist es, im Laufe des Jahres als Mitarbeiter in die Firmenleitung aufzurücken, wo Juniorchef Bastian Aßfalg eine Teambildung anstrebt.

Der 21-jährige Nico Bausenhart aus Emerkingen hat bei Marmix im September 2015 seine Ausbildung als Land- und Baumaschinenmechaniker begonnen. Für ihn trat im dritten Lehrjahr der Stahlbau in den Vordergrund. „Für unsere Futtermisch-



Die Senior- und Juniorchefs (v. l.) Monika, Franz, Anna und Bastian Aßfalg mit den erfolgreichen Prüflingen Steffen Leichtle, Michael Stiehle, Rebeka Dani und Nico Bausenhart. Auf dem Bild fehlt Elias Ziegler. FOTO: HOG

wagen lassen wir uns den Korpus anliefern. Dann schweißen wir die uns ebenfalls angelieferte Mischschnecke dran, bauen das Getriebe und die Kleinteile ein, um schließlich die Achse anzubringen“, erläutert Bausenhart, der im Februar 2019 seine Gesellenprüfung abgelegt hat. Seither ist er Abteilungsleiter Stahlbau, und vor wenigen Tagen hat er nach einem sechswöchigen Kurs bei der Handwerkskammer Ulm den Schweißerbrief erworben. Auch sein Hobby hängt eng mit dem Beruf zusammen, denn er ist für einen Landwirt tätig als Maishäckslerfahrer, der auch Maschinen repariert.

Nun ist ihm wichtig, dass der Rohstoff Stahl nicht in der Lieferkette hängen bleibt. „Man muss sehr frühzeitig bestellen, um Engpässe zu vermeiden. Leider haben sich die Preise innerhalb eines halben Jahres mehr als verdoppelt. Mussten wir im Herbst für ein Teil 15 000 Euro bezahlen, kostet es uns heute 35 000 Euro“, so Bausenhart.

Seniorchefin Monika Aßfalg sagt: „Bei den Beschaffungspreisen sind wir am Limit, zumal auch die Spritpreise stark gestiegen sind. Dadurch leidet die Lebensmittelversorgung.“ Sie spürt, wie die Kunden aus der Landwirtschaft gebeutelt sind, zum Beispiel bei der Herstellung von Milchprodukten. „Frieden wäre eine gute Perspektive“, ist sie sicher.

Aus einer Landwirtschaft in Unterstadion kommt Michael Stiehle,

20 Jahre alt. Seit September 2018 ist er als Land- und Baumaschinenmechaniker bei der Firma Marmix und hat diesen Februar seine Gesellenprüfung abgelegt. Er ist im Stahlbau zur rechten Hand von Nico Bausenhart geworden, und auch für ihn wird die Schweißerprüfung alsbald ein Thema sein. „Nach zwei Jahren Berufsschule Ehingen habe ich das dritte Jahr in der Berufsschule Mindelheim verbracht, da die Ausbildung des Metallbaus für Nutzfahrzeuge nicht überall angeboten wird“, berichtet Michael Stiehle. Es seien die Berechnungen von Achsen und Stützlasten, die für die Straßenzulassung der Selbstfahrer notwendig ist, erklärt Stiehle, die der TÜV jeweils für eine Serie erteilt. Seine Spezialität sei die Prüfung von Schweißnähten, in denen keine Luftblasen enthalten sein dürften. „Die Naht muss homogen und gleichmäßig verlaufen, dann ist sie stabil und hält viele Tonnen Gewicht und Straßenebenenheiten aus“, beschreibt Michael Stiehle. Monika Aßfalg ergänzt, dass die bisher größte Maschine 27 Kubik umfasst und das Team derzeit an einem Futtermischer mit einem Fassungsvermögen von 30 Kubik arbeite, gemeinsam mit einem externen Ingenieur.

Neben dem Prüfen von Schweißnähten hat sich als Spezialgebiet von Michael Stiehle das Aufbereiten von Altmaschinen herauskristallisiert. „Aufgrund der starken Belastung

und des daraus resultierenden Abriebs nutzt sich auch der beste Stahl ab. Daher benötigen die Maschinen eine Aufpanzerung mit Edelstahl“, erläutert Stiehle und ergänzt: „Manche Geräte gehen zurück zum Kunden. In anderen Fällen hat er bei uns ein Neugerät gekauft, und wir vermarkten das runderneuerte Altgerät als gebraucht an andere Landwirte.“

In der Feuerwehr Unterstadion ist Michael Stiehle aktiv, derzeit hilft er seinen Eltern beim Vorbereiten der Spargelsaison auf dem Spargelanbaubetrieb. Monika Aßfalg liebt den ungespritzten Spargel und freut sich, dass ihr Mitarbeiter nach Feierabend Freude hat am Herrichten des Spargels für Supermärkte und die Gastronomie.

Ebenfalls 20 Jahre alt ist Elias Ziegler aus Untermarchtal. Auch er stammt aus der Landwirtschaft und hat im September 2019 bei Marmix begonnen. Die Gesellenprüfung fand diesen Februar statt. Das Ertüchtigen der JCB-Maschinen in Zusammenarbeit mit Steffen Leichtle wurde sein Spezialgebiet. Den Zusammenhalt in der Firma lobt er. Es sei die familiäre Atmosphäre, die ihm gefalle. Motorrad fahren ist sein Hobby, die Meisterprüfung sein Ziel. Im Hinblick auf die schwierige Lage auf dem Weltmarkt sagt er: „Ich hoffe, es wird wieder wie früher.“ Top-Maschinen würden immer gebraucht, so gesehen mache er sich keine Sorgen um die Zukunft.